© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

feine Punktulirung an Stärke zu, so strecken sich oft die einzelnen Pünktchen der Quere nach, ja sie können sogar zu Querrissen werden (*G. colymbus* Er.).

Meiner Ansicht nach ist in den meisten Fällen die stärkere oder schwächere Ausbildung der genannten Punktulirung wohl kein specifisches Merkmal, und es dürfte auch *G. siculus* Regimb., der sich von *natator* durch das „Vorhandensein" einer feinen Punktulirung auf den Flügeldecken unterscheiden soll, nur eine Form des letzteren sein, bei der die genannte Punktulirung stärker als bei *natator* hervortritt; solche Exemplare sind auch in Dalmatien nicht selten.

Zweiter Beitrag zur Flora von Kärnten.

Von

Louis Keller.

(Eingelaufen am 3. Februar 1900.)

Angeregt durch die günstigen Erfolge des Vorjahres, sowie auch durch den Umstand, die Flora des Glocknergebietes aus eigener Anschauung kennen zu lernen, beschloss ich, auch im vergangenen Jahre meinen Ferialsitz in dem mir heimlichen Ober-Drauburg aufzuschlagen. Galt es doch, auch jene der Urgesteinsformation angehörenden Höhenzüge näher kennen zu lernen. Leider wurde dies durch verschiedene Umstände vereitelt. Ein Ersatz wurde mir geboten, indem Herr Kübler das daselbst gesammelte Materiale mir freundlichst zur Verfügung stellte und selbes zum grössten Theile von mir bestimmt wurde.

Durch diesen Umstand wurde das im Vorjahre angeführte Territorium bedeutend erweitert. Nicht nur, dass alle vorjährigen Touren, mit wenigen Ausnahmen, eine Wiederholung erfuhren, es wurde auch von Dölsach nach Heiligenblut zum Glocknerhaus und von hier in die Gamsgrube (2500 *m*) gewandert, um die schon von Hoppe angeführten Schätze der Flora zu betrachten. Die weitere Wanderung ging durch das Leiterthal über das Bergerthörl (2650 *m*) nach Kals, welch' letzteres Stück schon nach Tirol gehört. Weiters wurde von Ober-Drauburg über die Jochwand der Schatzbühel (2095 *m*) bestiegen und die Wanderung über die wiesigen Höhen der Mussenalpe (1945 *m*), durch den Röthengraben über die Gailbergstrasse zum Ausgangspunkte, ausgeführt.

Von Herrn Kübler wurde unter anderen der Hochzieten (2481 *m*) und der Scharnik (2651 *m*) bestiegen und die Funde zur Publication mir freundlichst überlassen.

Bei Abfassung dieser Schrift wurden ins Auge gefasst: D. Pacher und M. Freih. v. Jabornegg, Flora von Kärnten, herausgegeben vom naturhistorischen Landesmuseum, 1881—1887, ferner die Nachträge dazu (1894); C. v. Nägeli und A. Peter, Hieracien Mitteleuropas, monographische Bearbeitung der Piloselloiden, Bd. I, München, 1885; von denselben Verfassern, Monographische

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bearbeitung der Archieracien, Bd. II, Heft 1—3, München, 1886; A. Kerner, Die hybriden Orchideen der österreichischen Flora, in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1865; C. Fritsch, Excursionsflora für Oesterreich, Wien, 1897; L. Keller, Beiträge zur Flora von Kärnten, in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899; C. Fritsch, Referate über die Flora Kärntens, Oesterr. botan. Zeitschr., Jahrg. 1894, S. 77, 113, 152, Jahrg. 1895, S. 194, 237, Jahrg. 1896, S. 368; Wettstein, Europäische Arten der Gattung *Gentiana* aus der Section *Endotricha* Froel., Wien, 1896.

In der Aufzählung und Anordnung der Gattungen und Arten hielt ich mich, mit Ausnahme der Hieracien, die nach der Monographie von Nägeli und Peter erfolgte, genau an Fritsch's Excursionsflora für Oesterreich.

Die in den oben erwähnten Schriften nicht oder für das Kronland Kärnten nicht angeführten Arten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Das in den beiden Jahren 1898—1899 aufgesammelte Materiale an Hieracien[1]) wurde in liebenswürdigster Weise durch Herrn Director Ad. Oborný einer kritischen Untersuchung unterzogen und sei es mir gestattet, ihm an dieser Stelle für seine Bemühungen meinen verbindlichsten Dank abzustatten, wie auch Herrn Prof. R. v. Wettstein, Director des botanischen Gartens der Wiener Universität, für die mir gütigst gestattete Einsicht in das Musealherbar und Herrn Carl Ronniger, welcher meine *Gentiana*-Arten einer genauen Untersuchung freundlichst unterzog.

Polypodiaceae.

Athyrium Filix femina (L.) Roth var. *multidentatum* Döll. Im Walde nächst Winklern gegen Iselsbad, häufig.

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm. Auf Felsblöcken auf der Rabant-Alm nächst Ober-Drauburg, sehr häufig.

Asplenium Germanicum Weis. *(A. septentrionale × Trichomanes).* Auf Mauern bei Dellach nächst Greifenburg, selten. — Bei Zwickenberg nächst Ober-Drauburg, häufig, ca. 1000 *m*.

Aspidium Luerssenii (*A. lobatum × Braunii* Milde) **forma *furcatum*.**[2]) Im Mühlgraben bei Ober-Drauburg.

Lycopodinae.

Lycopodium inundatum L. Am Gipfel des Ziethen.

Lycopodium clavatum L. Auf der Rabant-Alm nächst Ober-Drauburg, nicht häufig.

Lycopodium recurvum Kit. Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, selten.

Coniferae.

Juniperus nana Willd. Im Leiterthal bei Heiligenblut, sehr häufig, ca. 2200 *m*.

---

[1]) Siehe die Fussnote in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 386.

[2]) Siehe diese „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 444.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sparganiaceae.

Sparganium erectum L. In stehendem Wasser bei Oetting nächst Ober-Drauburg, häufig.

Sparganium simplex L. Ebenda, mit voriger Art.

Alismaceae.

Alisma Plantago L. Ebenda mit *Sparganium.*

Gramineae.

Agrostis rupestris All. Am Gipfel des Ziethen bei Ober-Drauburg.

Koeleria Carniolica A. Kern. Unweit der Schutzhütte am Hochstadl bei Ober-Drauburg, nicht häufig.

Nardus stricta L. Auf Wiesen auf der Rabant bei Ober-Drauburg, sehr häufig.

Juncaceae.

Juncus Jacquini L. Vom Glocknerhaus bis in die Gamsgrube, hier in sehr hohen Exemplaren, massenhaft, 2100—2500 *m.*

Liliaceae.

Allium Victorialis L. Auf den Unholdwiesen am Hochstadl bei Ober-Drauburg, häufig, 1900 *m.*

Allium foliosum Clar. Bei der Gurskenalpe, sehr häufig, ca. 2000 *m.*

Orchideae.

Chamaeorchis alpina Rich. Bei der bösen Platte nächst dem Glocknerhaus, häufig, ca. 1900 *m.*

Nigritella nigra (L.). Auf der Spitze des Schatzbühels, 2000 *m.* — Auf der Mussen bei Kötschach, häufig.

Nigritella rubra Wettst. (Richt.). Am letztgenannten Orte, mit *N. nigra*, 1900 *m.*

Nigritella suaveolens Koch *(N. nigra × Gymnadenia conopea).* An dem Südabhange des Schatzbühels bei Ober-Drauburg, selten, ca. 1950 *m.*

***Nigritella brachystachya* A. Kern.** (sub *Gymnadenia conopea × N. angustifolia*).[1]) Ebenda, sehr selten.

Diese für die Flora von Kärnten noch nicht angeführte Hybride ergibt im Vergleiche zur *N. suaveolens* Koch, nach der ausführlichen Arbeit Kerner's, im Kurzen: *N. brachystachya* erreicht selten die Höhe der *N. suaveolens*, die Aehre der ersteren ist während der Anthese meist kürzer und nicht so breit, die Lippe schmäler und der Sporn um die Hälfte kürzer (bei *N. brachystachya* 2 *mm* lang, bei *N. suaveolens* 4—5 *mm* lang).

---

[1]) Siehe A. Kerner, Die hybriden Orchideen der österreichischen Flora in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1865.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Der Habitus erinnert an vorliegenden Exemplaren im Allgemeinen an *N. nigra*; bei einem Exemplar ist die Aehre länglich-walzlich, bei einem anderen eine winzig kleine, kreisrunde Aehre.

Die Blüthenfarbe stimmt mit den Angaben Kerner's a. a. O. insoferne nicht überein, da an den beobachteten Exemplaren die Blüthen lichtrosa erscheinen, was auf den Gedanken führen könnte, als wäre hier *Gymnadenia odoratissima* im Spiele, was ganz ausgeschlossen erscheint, da weit und breit von dieser Art nichts zu sehen war.

Im Uebrigen stimmen diese Exemplare mit den auf Taf. VI[1]) trefflich wiedergegebenen Habitusbildern vollkommen überein.

Gymnadenia conopea (L.) R. Br. Auf der Spitze des Schatzbühels, häufig, 2009 *m*.

Neottia Nidus avis (L.) Rich. Bei Ober-Drauburg, im Burgforst, bei der obersten Ruine, ca. 680 *m*.

Salicineae.

Salix retusa L. Auf Felsen, am Gipfel des Ziethen.

Salix herbacea L. Im Leiterthal, in der Nähe des Bergerthörl, den Boden in weitem Umfange förmlich überziehend, 2650 *m*.

Polygoneae.

Rumex scutatus L. Am Scharnik, im Gerölle unterhalb des Gurskenthörls

Rumex arifolius All. Im Leiterthal bei Heiligenblut, an den Abhängen der Leiterköpfe, häufig, ca. 2300 *m*.

Oxyria digyna (L.) Hill. Ebenda, häufig, ca. 2400 *m*. — Auf Trümmerhalden, am Gipfel des Ziethen bei Ober-Drauburg, 2500 *m*.

Caryophyllaceae.

Silene acaulis L. In der Gamsgrube nächst dem Glocknerhaus, häufig, 2500 *m*.

Heliosperma alpestre (Jacq.) A. Br. Bei der Gurskenalpe nächst Ober-Drauburg, hier sehr häufig mit dunkel rosarothen Blüthen.

Dianthus inodorus A. Kern. Auf Felsen des Gurskenthörls, am Scharnik bei Ober-Drauburg, selten.

Cerastium alpinum L. Im Schutt, am Gipfel des Scharnik, häufig.

Alsine setacea (Thuill.) W. K. Auf Wiesen, am Ederplan (Fortsetzung des Ziethen).

Alsine biflora (L.) Whlbg. Auf Geröll beim Wolayer-See nächst Mauthen, 1997 *m*.

Alsine recurva (All.) Whlbg. Am Gipfelgrat des Ziethen, selten, 2400 *m*.

Arenaria biflora L. Am Scharnik von 2200 *m* an aufwärts, sehr häufig.

Ranunculaceae.

Ranunculus glacialis L. In der Gipfelregion des Scharnik, mit vollständig rosenrothen Petalen (aussen und innen), in der unteren Region, weiss.

---

[1]) Siehe A. Kerner, Die hybriden Orchideen der österreichischen Flora in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1865.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ranunculus Traunfellneri Hoppe. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, sehr häufig, 2500 *m*.

D. Pacher macht in seiner Flora von Kärnten, Th. I, Abth. III, S. 81 die Bemerkung: „Das Vorkommen von *R. Traunfellneri* Hoppe auf der Gamsgrube bei der Johannes-, jetzt Stüdlhütte, wo selbe Dr. Heinrich im August 1849 gefunden haben will, kann mit Grund bezweifelt werden. Verfasser fand dort wohl *R. alpestris*, nie aber *R. Traunfellneri*."

Diese Behauptung ist nicht richtig und stellt sich der Fund des Dr. Heinrich als richtig heraus, indem auch ich im August 1899 selbe in der Gamsgrube in grosser Menge fand.

Ein zweiter Irrthum liegt in dieser Bemerkung, da die Johannes-hütte auf Grund eines Central-Ausschuss-Beschlusses des Deutsch-österreichischen Alpenvereines in Wien (siehe Rabl, Glocknerführer, S. 114; Wien, Hartleben, 1881) nicht in Stüdlhütte, sondern in Hoffmannshütte umgetauft wurde. Die Stüdlhütte liegt bekanntlich auf der Kalserseite des Glockners, also in Tirol.

Cruciferae.

Thlaspi rotundifolium (L.) Gand. flor. alb. Von der oberen Valentinalpe zum Thörl, ziemlich häufig, ca. 1900 *m*.

Cardamine resedifolia L. Am Scharnik bis auf den Gipfel.

Droseraceae.

Drosera rotundifolia L. Auf feuchten Wiesen der Rabant-Alm, auf vereinzelten *Sphagnum*-Polstern, nicht häufig, ca. 1400 *m*.

Crassulaceae.

Sedum Carinthiacum Hoppe. Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, häufig, 2600 *m*. — Am Gipfelfelsen des Scharnik bei Ober-Drauburg.

Sempervivum Wulfeni Hoppe. Am Gipfel des Ziethen bei Ober-Drauburg, sehr häufig.

Sempervivum montanum L. Vom Glocknerhaus zur Franz Josefs-Höhe, häufig, 2300 *m*. — Am Gipfel des Scharnik, nicht häufig.

Sempervivum arenarium Koch. Am Gipfel des Ziethen. — Auf der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, ca. 1400 *m*.

Saxifragaceae.

Saxifraga Burseriana L. Am Bache, im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, herabgeschwemmt, 1100 *m*.

Saxifraga caesia L. Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, häufig, ca. 2500 *m*.

Saxifraga atrorubens Bert. An Bächen, am Hochstadl gegen den Rosengarten, bei Ober-Drauburg, häufig, ca. 1900 *m*.

Saxifraga aspera L. Auf Felsen, im Leiterthal bei Heiligenblut, nicht häufig, ca. 2200 *m*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Saxifraga bryoides L. Am Scharnik bei Ober-Drauburg, sehr häufig. — In der Nähe des Glocknerhauses gegen die Franz Josefs-Höhe, häufig, 2100 bis 2400 *m*.

Saxifraga stellaris L. In der Garnitzen des Hochstadl, häufig, 2200 *m*.

Saxifraga androsacea L. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, nicht häufig, 2450 *m*.

Saxifraga androsacea L. forma *pyrenaica*. Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, nicht häufig, ca. 2500 *m*.

Saxifraga adscendens L. In den Nordwänden des Gurskenthörls, am Scharnik, nicht häufig.

Rosaceae.

Sorbus thuringiaca Ilse. Der im Vorjahre bei Ober-Drauburg angegebene *Sorbus hybrida* L.[1]) ist auf vorstehenden Bastard richtig zu stellen.

Alchemilla fissa Schummel. An den Nordabstürzen des Scharnik, sehr häufig.

Rosa pendulina L. Am Scharnik bei 2400 *m*. (Zweige etwas bewehrt und bewimpert.)

Rosa canina L. δ. forma *brevipes* Borb. An der Reichsstrasse bei Simmerlach.

Rosa trachyphylla Rau. An Waldrändern hinter Ober-Drauburg, häufig.

Rosa agrestis Savi. An den Abhängen des Burgforstes hinter Ober-Drauburg. — An der Reichsstrasse bei Simmerlach.

Rosa rubiginosa L. An Waldrändern hinter Ober-Drauburg, häufig.

Rosa graveolens Gr. G. Ebenda, häufig.

Leguminosae.

Astragalus frigidus (L.) DC. Auf Wiesen der Mussen nächst Kötschach, häufig, 1800 *m*.

Hedysarum obscurum L. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, nicht häufig. — Im Leiterthal, nahe dem Glocknerhaus, nicht häufig.

Oxytropis campestris (L.) DC. An den Nordabstürzen des Gurskenthörls, am Scharnik, häufig.

Oxytropis montana L. (DC.). In der Garnitzen des Hochstadls. — Am Südabhange des Schatzbühels bei Ober-Drauburg, nicht häufig, ca. 1950 *m*.

Rhamnaceae.

Rhamnus pumila L. Auf Felsen, in der Röthen bei Kötschach, häufig.

Oenothereae.

Epilobium alsinefolium Vill. In den Wänden des Gurskenthörls, am Scharnik, selten.

Umbelliferae.

Myrrhis odorata (L.). Scop. In der Nähe des Schutzhauses vom Hochstadl, am Wege zum Rosengarten, nicht häufig, 1900 *m*.

---

[1]) Siehe L. Keller, Beiträge zur Flora von Kärnten in diesen „Verhandlungen", 1899, S. 374.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Peucedanum Rablense (Wulf.) Koch. Auf der Mussen, gegen den Röthengraben, ca. 1600 *m*.

Pachypleurum simplex (L.) Rchb. Am Scharnik bei den Wenneberger Kammern.

Pirolaceae.

Pirola rotundifolia L. An Wiesenrändern bei den Gailbergbauern, nicht häufig, ca. 800 *m*.

Ericaceae.

Arctostaphylos Uva ursi (L.) Spr. An den Wänden zum Gurskenthörl, am Scharnik, selten.

Vaccinium uliginosum L. Auf der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, nicht häufig.

Primulaceae.

Primula farinosa L. Auf feuchten Wiesen der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, sehr häufig.

Primula glutinosa Wulf. Im Leiterthal nahe dem Bergerthörl, nicht häufig, 2600 *m*.

Androsace lactea L. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, nicht häufig, 2450 *m*. — Am Gurskenthörl des Scharnik.

Soldanella pusilla Baumg. An Schneefeldern, an der Nordseite des Ziethen.

Plumbagineae.

Armeria alpina (Hoppe) Willd. Auf wiesigen Stellen, am Eingang des Leiterthales bei Heiligenblut, nicht häufig, 2100 *m*.

Gentianaceae.

Gentiana ciliata L. An Waldrändern am Oettinger-Tenn, bei Ober-Drauburg, selten.

Gentiana cruciata L. Ebenda, nicht häufig.

Gentiana acaulis L. An den Nordabstürzen des Gurskenthörls, am Scharnik, häufig.

Gentiana asclepiadea L. Am Bache im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, sehr häufig, 900 *m*.

Gentiana Bavarica L. Bei der Gurskenalm, am Scharnik, sehr häufig. — Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, häufig, 2600 *m*, mit der var. *rotundifolia* Hoppe[1]) = *G. imbricata* Schleich., non Froel.

Gentiana brachyphylla Vill.[1]) Am letztgenannten Standorte, häufig.

Gentiana verna L.[1]) In der Garnitzen des Hochstadl, häufig, ca. 2300 *m*.

Gentiana verna L. (Uebergangsformen zu *G. brachyphylla* Vill.).[1]) Im Schutt, am letztgenannten Orte und in der Gamsgrube bei Heiligenblut, ca. 2450 *m*.

Gentiana nivalis L. Am Gipfelgrat des Ziethen, 2400 *m*.

---

[1]) Determ. Ronniger.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gentiana Carpatica **Wettst.**[1]) Bei der Jagdhütte des Fürsten Porcia, im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, häufig, 1150 *m*.

Mit diesem Funde tritt Kärnten in die Reihe jener Länder, in welchen *G. Carpatica* Wettst. sich vorfindet. Bis jetzt wurde diese Art nur in Schlesien, Böhmen, Mähren, Niederösterreich und Krain — letzteres Kronland ist in Fritsch's Excursionsflora nicht angegeben —, und da auch nur [nach Prof. v. Wettstein][2]) an einem einzigen Orte von Dr. Rechinger gefunden.

Da sich diese Pflanze erst im getrockneten Zustande durch die Bestimmung Ronniger's als *G. Carpatica* erwies, kann ich nicht angeben, ob sie sich weiter nach Süden erstreckt und einerseits mit der in Krain sich bildenden Insel zusammenhängt, andererseits in die bei Ober-Drauburg westwärts beginnenden Dolomiten nach Tirol sich weiter erstreckt. Es wird den weiteren Nachforschungen in dieser Gegend anheimgestellt werden, darüber Gewissheit zu bringen.

Die Pflanzen weisen eine Höhe von 12—34 *cm*, die Corollen eine Länge von 20—23 *mm* auf.

Gentiana Rhaetica A. et J. Kern. **forma *Styriaca***[1]) **Wettst.** Auf Wiesen bei den Gailbergbauern nächst Ober-Drauburg, 750 *m*.

Gentiana Kerneri Dörfl. et Wettst.[3]) Auf Wiesenabhängen am Schrottenberg bei Ober-Drauburg, häufig, ca. 700 *m*.

Gentiana aspera Hegetsch. et Heer.[1]) Auf Wiesen im Leiterthal bei Heiligenblut, sehr häufig, ca. 2300 *m*. — Nach Prof. v. Wettstein wurde *G. aspera* in Kärnten bis jetzt erst an der Gailbergstrasse (Preissmann) gefunden.[4])

Borragineae.

Pulmonaria officinalis L. An der Gailbergstrasse, bei der Stubenwandbrücke, nächst Ober-Drauburg (im August in Blättern), 850 *m*.

Labiatae.

Galeopsis Ladanum L. Im oberen Burgforste, auf dem Wege zum Schwammboden, häufig, 700 *m*.

Galeopsis pubescens Bess. Am Wildbache im Wurniggraben bei Ober-Drauburg.

Dieses von einem sehr sonnigen Orte herrührende Exemplar weicht vom Typus durch folgende Merkmale ab: Pflanze vom Grunde aus vielästig, dicht buschig. Stengel dichter behaart, Haare weicher und kürzer, unter den Blüthenquirlen drüsiger und die nach abwärts gekehrten Borsten

---

[1]) Determ. Ronniger.

[2]) Siehe R. v. Wettstein, Monographie der europäischen Arten der Gattung *Gentiana* aus der Section *Endotricha* Froel., S. 351. Wien, 1896.

[3]) Siehe „Schedae ad Cent. XXXVIII" (Wien, 1898), Herbarium normale von J. Dörfler, p. 277.

[4]) Siehe R. v. Wettstein, Monographie der europäischen Arten der Gattung *Gentiana*, S. 27. Wien, 1896.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

bedeutend länger. Blätter viel schmäler und länger, auch bedeutend spitzer. Blattoberseite länger behaart, Blattunterseite weichhaarig, beinahe filzig erscheinend. Blüthenquirle sehr gedrängt stehend. Blüthen kleiner, dunkel carminbraun. Unterlippe ohne irgend eine Zeichnung, Oberlippe auf der Oberseite kürzer behaart. Kronröhre etwas lichter gefärbt. Stacheln der Kelche drüsiger.

Durch alle diese Merkmale macht diese Pflanze einen befremdenden Eindruck, der mich anfänglich zu der Vermuthung veranlasste, als läge hier ein Bastard vor.

Thymus Chamaedrys Fr. Am Gipfel des Scharnik.

Lycopus Europaeus L. An Wegen zwischen Oetting und Flaschberg nächst Ober-Drauburg, nicht häufig.

Mentha arvensis L. Auf Wiesen bei den Gailbergbauern nächst Ober-Drauburg, häufig, ca. 800 *m*.

Solanaceae.

Atropa Belladonna L. Im Burgforste bei Ober-Drauburg, auf dem Wege zum Schwammboden, häufig, ca. 700 *m*. — Im oberen Silbergraben bei der Jagdhütte des Fürsten Porcia, nicht häufig, ca. 1100 *m*.

Scrophulariaceae.

Verbascum thapsiforme Schrad. und *V. Austriacum* Schott. Ersteres in beinahe 3 *m* hohen, letzteres in 2 *m* hohen Exemplaren, im Burgforst, auf dem Wege zum Schwammboden, an schattigen Stellen, 700 *m*.

Verbascum Austriacum Schott. Im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, nicht häufig, ca. 900 *m*.

Verbascum nigrum L., flor. alb. Am Simmerlacherbach bei der Säge, beim Orte gleichen Namens.

Verbascum Hausmanni Čelak. *(V. Lychnitis × Austriacum)*. An der Gailbergstrasse, bei der Stubenwandbrücke nächst Ober-Drauburg, selten, 850 *m*.

Digitalis ambigua Murr. Im Silbergraben, auf dem Wege zu den Gailbergbauern, häufig, ca. 700 *m*.

Tozzia alpina L. In der Waldregion der Plöken zur unteren Valentinalpe.

Euphrasia brevipila Burn. et Gremli. Auf Wiesen der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, häufig, ca. 1400 *m*.

Euphrasia picta Wimm. Ebenda, häufig.

Euphrasia versicolor Kern. Ebenda, häufig.

Euphrasia minima Jacq. Am Gipfel des Scharnik, truppweise, nicht häufig.

Alectorolophus lanceolatus (Neilr.) Sterneck. In den Nordwänden des Gurskenthörls, am Scharnik, nicht häufig. — Auf Wiesen beim Glocknerhaus, nächst Heiligenblut, sehr häufig, 2100 *m*.

Pedicularis elongata A. Kern. Am Südabhange des Schatzbühels, nicht häufig, 1950 *m*. — Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, nicht häufig, ca. 2200 *m*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pedicularis rostrata L. Blüthen licht rosenroth, Blätter stark bläulich bereift, sämmtliche Blüthen mit doppelten Schnäbeln.[1]) Auf Schutt bei der oberen Valentinalpe nächst Mauthen. — Die normale Form in der Gamsgrube bei Heiligenblut, häufig, ca. 2500 *m*.

Pedicularis asplenifolia Floerke. Am letztgenannten Standorte, sehr häufig.

Pedicularis Bohatschii Steininger *(P. elongata × rostrata)*. Im Leiterthal, unterhalb der Leiterköpfe, sehr selten, 2100 *m*.

Orobanchaceae.

Orobanche minor Sutt. In Kleefeldern *(Trifolium pratense)* bei Simmerlach, in Unmenge.

Rubiaceae.

Galium rotundifolium L. Im Walde am Oettinger-Tenn (fol.), nicht häufig.

Galium anisophyllum Vill. Auf den Nordabstürzen des Gurskenthörls, am Scharnik, häufig.

Caprifoliaceae.

Sambucus Ebulus L. Im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, häufig, ca. 900 *m*.

Dipsaceae.

Scabiosa Gramuntia L. Auf Felsen der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, sehr häufig.

Campanulaceae.

Campanula glomerata L. Im Burgforst von Ober-Drauburg, nicht häufig.

Prof. Fritsch macht in seiner „Flora"[2]) aufmerksam, dass diese Art mehrere Formen umfasse.

Vergleicht man die vorliegenden Exemplare, so findet man: Grundständige Blätter länglich-lanzettlich, spitz, in den Blattstiel verschmälert. Blattober- und Unterseite dichthaarig, Haare kurz. Stengel anliegend dicht behaart. Stengelblätter nicht nur auf den Nerven der Unterseite, sondern auch zwischen denselben dicht- und kurzhaarig. Bracteen sehr kurzhaarig, sowohl auf der Ober-, als auf der Unterseite dicht behaart. Petalen aussen mit vielen kurzen Haaren besetzt.

Exemplare von Moosbrunn in Niederösterreich hiemit verglichen, weisen folgende Merkmale auf: Grundständige Blätter ei-herzförmig mit herzförmiger Bucht, lang gestielt; Blätter auf der Oberseite mit längeren, aber spärlichen Haaren besetzt, auf der Unterseite ebenso spärlich. Der Stengel ist kahl, erst gegen die Basis etwas behaart. Die Blattnerven der Stengelblätter sind nur spärlich behaart, die Haare länger, das Blatt sonst kahl. Die Bracteen am Rande lang steifhaarig, sonst beinahe kahl und die Petalen aussen vollkommen kahl.

---

[1]) Siehe diese „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 444 (Abnormitäten).

[2]) C. Fritsch, Excursionsflora für Oesterreich, 1897, S. 547.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Campanula barbata L. Auf Wiesen der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, häufig.

Phyteuma pauciflorum L. Im Leiterthal gegen das Bergerthörl, häufig (typisch), ca. 2600 *m*.

Phyteuma Sieberi Spr. Auf Felsblöcken, am Valentinthörl, nächst Mauthen, 2100 *m*.

Phyteuma hemisphaericum L. Am Gipfel des Ziethen, 2400 *m*. — Am Scharnik von 2200 *m* an aufwärts, sehr häufig. — Im Leiterthal gegen das Glocknerhaus, sehr häufig, 2100 *m*.

Phyteuma scorzonerifolium Vill. Bei verfallenen Almhütten auf der Mussen, nicht häufig, 1800 *m*.

Nach den Mittheilungen Dr. Fr. Vierhapper's[1]) erweist sich das im Vorjahre angegebene *Ph. Michelii* All.[2]) (am Polinigg bei Mauthen) auch als *Ph. scorzonerifolium* Vill. und dürfte ersteres für Kärnten, nach Ansicht Vierhapper's, auch zweifelhaft sein.

Compositae.

Aster alpinus L. Auf der Spitze des Schatzbühels, nicht häufig, 2000 *m*.

Aster Amellus L. Am Bache, im Wurniggraben bei Ober-Drauburg, unter Gebüsch. — Im Burgforst, am Wege von Ober-Drauburg nach Zwickenberg. An beiden Stellen sehr vereinzelt und selten.

Solidago alpestris[3]) W. K. Am Ziethen gegen den Ederplan, 2000 *m*. — An den Nordwänden des Gurskenthörls, am Scharnik, nicht häufig.

Diese am letztgenannten Orte wachsende Form hat bis unter die Köpfchen beblätterte Stengel, 5—6 Blüthen, die unteren Blätter sehr lang gestielt, welche in den Blattstiel verlaufen; der Stengel ist oben rauhflaumig, die Blüthen grünlichgelb, die oberen Blätter breit lanzettlich mit vorgezogenen Zähnen und behaartem Rande.

Erigeron neglectus A. Kern. An den Nordabstürzen des Gurskenthörls, am Scharnik, sehr selten.

Erigeron alpinus L. Am Schatzbühel bei Ober-Drauburg, verbreitet. — Im Leiterthal bei Heiligenblut, häufig, ca. 2400 *m*. — Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, häufig, ca. 1800 *m*.

Erigeron glabratus Hoppe et Hornsch. Im Leiterthal bei Heiligenblut, ca. 2500 *m*.

Erigeron uniflorus L. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, häufig, 2500 *m*. — Im Leiterthal unweit des Bergerthörls, häufig, 2640 *m*; hier in der Form *acaulis* und *subacaulis* weit umher verbreitet, die Höhe von 1·5—2 *cm* nicht überschreitend.[4])

Antennaria Carpatica (Wahlbg.) Bluff et Fing. An den Nordabstürzen des Gurskenthörls, am Scharnik, sehr selten.

---

[1]) Siehe Dr. Fritz Vierhapper, Zweiter Beitrag zur Flora der Gefässpflanzen des Lungau in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 417.

[2]) Siehe Louis Keller, Beiträge zur Flora von Kärnten in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1899, S. 383.

[3]) Umfasst nach Prof. Fritsch mehrere Formen.

[4]) An verschiedenen Orten in gleicher Seehöhe nie in dieser Form angetroffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Gnaphalium Hoppeanum Koch. Am Westabhange des Schatzbühels, an Wasserrinnen, in Gesellschaft von *Achillea oxyloba* (DC.) Schltz., häufig, ca. 1800 *m*.

Bidens tripartita L. Am Rande von Kohläckern bei Ober-Drauburg, häufig.

Achillea Clavenae L. Am Scharnik weit verbreitet.

Achillea oxyloba (DC.) Schltz. Am Schatzbühel, an Wasserrinnen in Gesellschaft von *Gnaphalium Hoppeanum* Koch, sehr häufig und in besonders schönen Exemplaren.

Achillea moschata Wulf. Am Gipfelgrat des Ziethen, 2400 *m*.

Achillea atrata L. var. *monocephala* Heimerl.[1]) In der Gamsgrube bei Heiligenblut, selten.

Achillea atrata L. var. *multiflora* Heimerl. Vom Glocknerhaus bis in die Gamsgrube, sehr häufig.

Achillea atrata L. var. *oligocephala* Tausch. Im Leiterthal gegen das Glocknerhaus, häufig, 2100—2500 *m*.

Achillea magna L. Häufig vom Glocknerhaus zur Franz Josefs-Höhe, 2200 *m*.

Artemisia laxa (Lam.) Fritsch. Am Gurskenthörl des Scharnik, sehr häufig und in besonders schönen Exemplaren.

Homogyne alpina (L.) Cass. Auf der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg, häufig.

Arnica montana L. Ebenda, sehr häufig. — Am Südabhang des Schatzbühels, nicht häufig, ca. 1950 *m*.

Doronicum Austriacum Jacq. In der Gamsgrube bei Heiligenblut, häufig, in Gesellschaft von *D. glaciale* (Wulf.) Nym.

Senecio Carniolicus Willd. Im Leiterthal, am Bergerthörl, häufig. — Dem *S. incanus* L. nahestehend, am Gipfelgrat des Ziethen, 2400 *m*.

Senecio nemorensis L. Im oberen Silbergraben bei Ober-Drauburg, häufig, ca. 900 *m*.

Arctium Lappa L. Ebenda, häufig (flor. fr.).

Saussurea depressa Gren. Auf Wiesen am Bergerthörl, nicht häufig. — In der Gamsgrube, nicht häufig.

Carduus orthocephalus Wallr. *(C. nutans* × *acanthoides)*. Am Wege bei Zwickenberg, selten, ca. 1000 *m*.

Cirsium acaule (L.) All. In der Einsattlung zwischen der Mussen und dem Schatzbühel, 1900 *m*. — Bei Ober-Drauburg[2]) konnte der Verfasser trotz eifriger Nachforschungen in den beiden Jahren nichts davon entdecken. Scheint somit nur vorübergehend gewesen zu sein.

Cirsium flavescens Koch *(C. Erisithales* × *spinosissimum)* (auch in der Form *C. Ganderi* Huter einige Exemplare darunter). Auf Wiesen und an Bächen auf der Jochwand bei Ober-Drauburg, nicht häufig, ca. 1700 *m*.

Centaurea plumosa Lam. Die auf den Wiesen der Mussen und in der Plöken vorkommende *Centaurea* bildet eine Uebergangsform von *C. plumosa* zur *C. pseudophrygia* und gleicht weder der einen, noch der anderen Art.

---

[1]) Siehe A. Heimerl, Monographia Sectionis „*Ptarmica*" Achilleae Generis in Denkschr. der kais. Akad. der Wissensch. in Wien, Bd. XLVIII, S. 138.

[2]) Siehe D. Pacher, Flora von Kärnten, Th. I, Abth. II, S. 132.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Centaurea pseudophrygia C. A. Mey. Auf der Rabant-Alm bei Ober-Drauburg.

Taraxacum alpinum (Hoppe) Koch. Im Felsschutt in der Garnitzen, am Hochstadl.

Hieracium Hoppeanum Schult. subsp. *Hoppeanum γ. imbricatum* (N. P., S. 120). Auf wiesigen Abhängen am Polinigg bei Mauthen, gegen die Plöcken, häufig, ca. 2000 *m*. Bisher nur von Tarvis bekannt.

Hieracium Hoppeanum Schult. subsp. *genuinum δ. subnigrum* (N. P., S. 120). Auf Wiesen am Hochstadl, 1950 *m* (bisher nur von Auernig bei Pontafel bekannt). — An demselben Orte in einer Höhe von ca. 2100 *m* die rothgestreifte Form.

Die auf den Wiesen der Mussen vorkommende Form zeichnet sich durch ziemlich schmale, schwarze, von einem schmalen weissen Filzrand umgebene Hüllschuppen aus.

Hieracium Hoppeanum Schult. subsp. *Hoppeanum γ. imbricatum* 1. *striatum* (N. P., S. 120). Auf wiesigen Abhängen am Polinigg bei Mauthen, gegen die Plöken, 1900 *m*. Bisher nur von Tarvis bekannt.

Hieracium Hoppeanum Schult. subsp. *Hoppeanum γ. imbricatum* **2. *exstriatum*** (N. P., S. 120). Ebenda. Bisher in Kärnten unbekannt.

Hieracium glaciale (Lach.) Reyn. subsp. *canofloccosum* (N. P., S. 197). Auf Wiesen am Hochstadl oberhalb des Schutzhauses, 1950 *m*. Bisher nur von der Pasterze bekannt.

Hieracium glaciale (Lach.) Reyn. subsp. *crocanthes* (N. P., S. 200). Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, häufig, ca. 1800 *m*. Bisher nur von der Pasterze bekannt, bei 2500—2600 *m*. — Wurde von mir auf Wiesen beim Glocknerhaus bei 2100 *m* häufig gefunden.

Hieracium glaciale (Lach.) Reyn. **subsp. *eriocephalum*** (N. P., S. 202). Am letztgenannten Orte. Bisher in Kärnten unbekannt. — Auch am Rosengarten bei Ober-Drauburg, ca. 2100 *m*, und auf Wiesen nahe dem Bergerthörl, 2500 *m*, aufgefunden.

Hieracium glaciale (Lach.) Reyn. **subsp. *eriocephalum β. galeomontis*** (N. P., S. 202). Auf Wiesen beim Glocknerhaus, ca. 2100 *m*. — Auf Wiesen am Hochstadl, 1900 *m*. — Am Rosengarten bei Ober-Drauburg, ca. 2100 *m*. Bisher in Kärnten unbekannt.

Hieracium niphobium (Auricula-glaciale) N. P. **subsp. *hemimeres*** (N. P., S. 209), nahestehend. Auf Wiesen des Hochstadl, oberhalb des Schutzhauses, 1950 *m*. Bisher in Kärnten unbekannt.

*Hieracium **eurylepium** (Hoppeanum-furcatum)* (N. P., S. 247). Auf wiesigen Abhängen des Polinigg bei Mauthen, oberhalb der Angeralm, häufig, ca. 2000 *m*.

Die Subspecies des Nägeli'schen Buches stimmen, nach Mittheilungen Oborny's, auf keine der vorliegenden Pflanzen, da Nägeli dieselben aus Kärnten nicht kannte; daher sollen sie einem eingehenden Studium unterzogen werden, indem sie als höchst interessant bezeichnet werden.[1])

---

[1]) Briefliche Mittheilung Oborný's.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hieracium ***permutatum*** *(furcatum-glaciale)* (N. P., S. 266). Ebenda. — Das oben Gesagte bezieht sich in seiner Gänze auch auf diesen Bastard.

Hieracium furcatum Hoppe subsp. *furcatum α. genuinum* **1. *longipilum*** (N. P., S. 240). Am Rosengarten bei Ober-Drauburg, ca. 2100 *m*. Bisher in Kärnten unbekannt.

Hieracium furcatum Hoppe subsp. *meiocephalum* (N. P., S. 241). Auf Wiesen beim Glocknerhaus, 2100 *m*. Bisher nur von der Pasterze, 2050—2180 *m*, bekannt.

Hieracium furcatum Hoppe subsp. *meiocephalum* 1. *longipilum* (N. P., S. 241). Auf Wiesen nahe dem Bergerthörl, häufig, 2500 *m*. — An Abhängen des Rudnig bei Ober-Drauburg, 2000 *m*. — Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, häufig, ca. 1800 *m*. — Auf Wiesen beim Glocknerhaus, ca. 2100 *m*. Bisher nur von der Pasterze (2050—2180 *m*) bekannt.

Hieracium furcatum Hoppe subsp. *craspedotum* (N. P., S. 244). Auf Wiesen beim Glocknerhaus. Bisher nur von der Pasterze (2050—2180 *m*) bekannt.

Hieracium ***brachycomum*** *(furcatum-Auricula)* N. P. **subsp. *acomum*** (N. P., S. 260). Auf wiesigen Abhängen des Polinigg, oberhalb der Angeralm bei Mauthen, ca. 2000 *m*. Bisher aus Kärnten unbekannt.

Hieracium aurantiacum L. Auf den Unholdwiesen des Hochstadl, nicht häufig, ca. 1900 *m*. (Nach mündlichen Mittheilungen.)

Hieracium aurantiacum L. subsp. *porphyranthes* 1. *longipilum* (N. P., S. 292) = *H. Hinterhuberi* Schultz-Bip. = *H. aurantiacum* (Billot), Fl. Gall. Auf wiesigen Abhängen, nahe dem Bergerthörl, häufig, 2650 *m*. Bisher nur von der Fladnitzalm bekannt.

Hieracium aurantiacum L. **subsp. *decolerans* Fr.** (N. P., S. 296). Am Plökenpass bei Mauthen, 1370 *m*. Bisher in Kärnten unbekannt.

Hieracium florentinum All. **subsp. *praealtum*** *β.* ***majusculum*** (N. P., S. 540). Am Wildbache im Wurniggraben bei Ober-Drauburg, 630 *m*. Bisher in Kärnten nicht gefunden.

Hieracium florentinum All. **subsp. *floccipedunculum*** (N. P., S. 544). An Waldrändern bei Flaschberg nächst Ober-Drauburg, 630 *m*. Bisher in Kärnten unbekannt.

Hieracium florentinum All. subsp. *florentinum* All. (N. P., S. 556). Am Wildbache im Wurniggraben nächst Ober-Drauburg, 650 *m*. Bisher in Kärnten nur bei Pontafel gefunden.

Hieracium ***sulphureum*** Doell. *(H. praealtum × Auricula)* (N. P., S. 648). An Feldrändern bei Irschen, selten, ca. 670 *m*. Bisher in Kärnten nicht gefunden.

Hieracium saxatile Jacq. Im Burgforste bei Ober-Drauburg, 630 *m*. — Aus Kärnten lagen Nägeli keine Exemplare vor (N. P., Bd. II, S. 58).

Hieracium incisum Hoppe. Am Plökenpass bei Mauthen, 1370 *m*. — Am Wildbache im Wurniggraben bei Ober-Drauburg.

Exemplare vom letzteren Standorte mahnen stark an *H. silvaticum*, sind aber wegen der stark gezähnten Blätter, geringer Drüsigkeit der Hüllen und Köpfchenstiele davon abweichend.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hieracium Dollineri F. Schultz. Ebenfalls an beiden vorgenannten Orten und auf Steinmauern bei Irschen, an der Reichsstrasse.

Hieracium caesium Fr. Auf Wiesen am Hochstadl bei Ober-Drauburg, ca. 1950 *m*. — Auf Felsen beim Wolayersee nächst Mauthen, 1997 *m*.

Hieracium subcaesium Fr. Im Burgforste und im Silbergraben bei Ober-Drauburg. — An Waldrändern bei Flaschberg nächst Ober-Drauburg mit der **subsp. *oligophyllum* Neilr.** — Am Wildbache im Wurniggraben bei Ober-Drauburg mit **var. *abrasum* G. Beck.**[1])

Hieracium silvaticum L. Am Plökenpass bei Mauthen.

Hieracium silvaticum L. **var. *sagittatum* Lindebg.** Auf Wiesen der Plöken, 1215 *m*. — An Waldrändern bei Flaschberg und in Wäldern bei Simmerlach.

Hieracium silvaticum L. var. *alpestre* Grsb. An Waldrändern bei Flaschberg.

Hieracium bifidum W. K. Am Plökenpass bei Mauthen, 1370 *m*. — An grasigen Abhängen des Rudnig bei Ober-Drauburg (etwas kümmerliche Exemplare), ca. 2000 *m*. — Am Rosengarten bei Ober-Drauburg in typischen Exemplaren, nebst schwächlichen, kümmerlich entwickelten. ca. 2100 *m*.

Hieracium bifidum W. K. **var. *indivisum* Uechtr.** Auf Felsen beim Wolayersee, 1997 *m*, und am Rosengarten bei Ober-Drauburg, ca. 2100 *m*.

Hieracium vulgatum Fr. Auf Bergwiesen des Polinigg bei Mauthen, oberhalb der Angeralm, ca. 1800 *m*, eine dem *H. laevigatum* Fr. nahestehende Form.

Hieracium vulgatum Fr. **var. *alpestre* Uechtr.** Auf Wiesen in der Plöken und am gleichnamigen Pass, 1215—1370 *m*.

Hieracium alpinum L.[2]) Am Scharnik gegen die Gurskenalpe, häufig.

Hieracium villosum L. *α. genuinum b) simplicius* (N. P., Bd. II, S. 95). Auf Felsen beim Wolayersee, 1997 *m*. In Kärnten weiter verbreitet.

Hieracium villosum L. *α. genuinum* **2. *humilius*** (N. P., Bd. II, S. 96). Auf der Spitze der Jauken bei Ober-Drauburg und beim Knappenhaus daselbst, 2000—2252 *m*. Aus Kärnten bisher unbekannt.

Hieracium villosum L. *α. genuinum* 6. *amplexissimum* (N. P., Bd. II, S. 97). Auf Felsen beim Wolayersee, 1997 *m*. — Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, nicht häufig, ca. 1800 *m*. — Am Plökenpass bei Mauthen, 1370 *m*. — In annähernder Form: An grasigen Abhängen des Rudnig bei Ober-Drauburg, 2000 *m*. Aus Kärnten bisher vom Karlsteig bei Tarvis und von da bis zum Predilpass und Schluchten am Raiblersee bekannt.

Hieracium villosum L. **subsp. *undulifolium*** (N. P., Bd. II, S. 99). An grasigen Abhängen des Rudnig, 2000 *m*. Bisher aus Kärnten unbekannt.

Hieracium villosum L. subsp. *villosum* L. *β.* ***elliptisquamum*** (N. P., Bd. II, S. 98) = *H. villosum* Schultz-Bip. Auf Wiesen am Hochstadl bei Ober-Drauburg, 1950 *m*. Bisher aus Kärnten unbekannt.

---

[1]) Siehe G. Beck, Flora von Niederösterreich, S. 1299. Wien.

[2]) D. Pacher führt in seiner Flora von Kärnten, Th. I, Abth. II, S. 170 als Standort zu *H. alpinum* L. auch den Rudnig an, was in Zweifel gezogen werden müsste, sollte dies der Rudnig bei Ober-Drauburg sein, da hier Dolomit auftritt, was das Vorkommen dieser Art vollkommen ausschliesst.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hieracium villosum L. subsp. *villosissimum* (N. P., Bd. II, S. 90). Ebenda. Eine hoch interessante Form. Bisher von der Pasterze, von der Plöken, Bärenlahn und Wischbachalpe bei Raibl bekannt.

Hieracium villosum L. *γ. steneilema* (N. P., Bd. II, S. 98) = *H. villosum α. cordifolium* Froel. in De Cand., Prodr., VII (1838), p. 228. Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, ca. 1800 *m*. Bisher aus Kärnten nur von der oberen Wischbachalpe bei Raibl bekannt.

Hieracium glabratum Hoppe **subsp. *glabratum* *α. genuinum*** (N. P., Bd. II, S. 138). Auf Wiesen des Polinigg bei Mauthen, oberhalb der Angeralm, ca. 1800 *m*. Bisher aus Kärnten unbekannt.

Hieracium glabratum Hoppe subsp. *nudum* Kern. (N. P., Bd. II, S. 144). Auf Wiesen der Mussen bei Kötschach, ca. 1800 *m*. Verbreitet in Kärnten.

Hieracium glabratum Hoppe **subsp. *trichoneurum* Prantl** (N. P., Bd. II, S. 141). Auf Wiesen des Polinigg, oberhalb der Angeralm, sehr selten, ca. 1800 *m*. Bisher aus Kärnten unbekannt.

Hieracium ***Neilreichii*** **G. Beck,** non N. P. *(H. villosum × silvaticum)*. Auf Felsen beim Wolayersee bei Mauthen, selten, 1997 *m*.

Oborný macht hier folgende Bemerkung: „. . . doch sind die Griffel nicht gelb, sondern dunkel; vielleicht eine andere Combination, vielleicht *H. caesium × villosum*. Jedenfalls eine interessante Pflanze, die weitere Beobachtung verdient."

Am Plökenpass bei Mauthen 1300 *m*, nur in annähernder Form gefunden. Aus Kärnten, wie es scheint, nicht bekannt.

Hieracium villosiceps N. P. subsp. *villosiceps* 1. *normale* (N. P., Bd. II, S. 111). Auf Wiesen der Mussen, sehr häufig und prächtig, ca. 1800 *m*. — Auf den Abhängen des Rudnig bei Ober-Drauburg, 2000 *m*.

Hieracium villosiceps N. P. subsp. *villosiceps* 2. *calvulum* (N. P., Bd. II, S. 111). Ebenfalls an beiden obgenannten Orten. Bisher aus Kärnten von der bösen Platte der Pasterze und Bärenlahn bei Raibl bekannt.

Hieracium dentatum Hoppe subsp. *aechmetes* (N. P., Bd. II, S. 176). Am Plökenpass bei Mauthen, 1300 *m*. Bisher aus Kärnten nur von der Pasterze bekannt.

Hieracium piliferum Hoppe *α. genuinum* 1. *normale* (N. P., Bd. II, S. 247). Auf Wiesen der Mussen. — Am Valentinthörl bei Mauthen, 2100 *m*. Bisher aus Kärnten von Heiligenblut, Pfandlschartenthal, Pasterze und Brettboden bekannt.

Hieracium elongatum[1]) Willd. *(villosum-prenanthoides)*. Am Plökenpass bei Mauthen, 1240 *m*.

Hieracium elongatum Willd. *(villosum-prenanthoides)* subsp. *pseudoelongatum* (N. P., Bd. II, S. 215). Auf Wiesen der Mussen, nicht häufig, ca. 1800 *m*.

---

[1]) Nägeli bemerkt im II. Bande, S. 210: „. . . auch in Kärnten begegnet man dieser Sippe, aber ohne *H. prenanthoides*, welches auf weite Entfernungen fehlen kann", was hier thatsächlich zutrifft, da im weiten Umkreise kein solches zu finden war.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

An grasigen Abhängen des Rudnig bei Ober-Drauburg, ca. 2000 *m*. Bisher in Kärnten nur von der bösen Platte der Pasterze bekannt.

Hieracium elongatum Willd. *(villosum-prenanthoides)* subsp. *oligophyllum α. genuinum* (N. P., Bd. II, S. 221). Am letztgenannten Orte, 2000 *m*. Bisher in Kärnten nur von der Pasterze und Kernadul bei Raibl bekannt.

Eine neue Art der Bembidiinengattung *Anillus* von Korfu.

Beschrieben von

Prof. John Sahlberg

aus Helsingfors.

(Eingelaufen am 20. Februar 1900.)

Anillus abnormis **nov. spec.**

Rufo-testaceus, antennis pedibusque pallidioribus; clypeo medio elevato, sulcis frontalibus obsoletioribus, distincte bifoveolatis; antennis articulis penultimis subtransversis, prothorace postice fortiter angustato, lateribus ante angulos posticos acutiusculos leviter sinuatis, supra basin utrinque impresso; elytris haud striatis, ruguloso-punctulatis. Long. 1·75 mm.

Species insignis; elytris haud striatis, sulcis frontalibus distincte bifoveolatis prothoraceque basin versus fortiter angustato a congeneribus mox distinguenda. — Caput satis magnum, late ovatum, sublaeve, convexiusculum; clypeo subgibbose elevato, sulcis frontalibus obsoletis, sed foveolis duabus minus late distantibus satis distinctis impressis. Antennae prothoracis basin vix attingentes, pallide testaceae, pubescentes, articulo 2° 3° distincte longiore et latiore, obconicis, 4° rotundato, 5°—10° longitudine fere latioribus, ultimo ovato. Prothorax antice longitudine paullo latior, basin versus sensim fortiter angustatus, basi capite perparum angustior, lateribus ante angulos posticos sinuatis, his acutiusculis; supra subdepressus, laeviusculus, nitidus, medio linea subtilissima longitudinali utrinque abbreviata, ad marginem basalem transversim impressus et utrinque satis fortiter foveolatus, plica intra angulos posticos obsoleta. Elytra prothorace parum latiora et latitudine duplo longiora, lateribus subparallela, postice obtuse rotundata, ut in ceteris speciebus hujus generis abdomen totum tegentia, supra depressa, subtiliter alutacea et satis distincte punctulata, punctis sparsis minime in striis ordinatis, sed disco obsoletissime quasi longitudinaliter canaliculata, basi intra humerum et scutellum leviter impressa.

Habitat in insula Corfu, ut videtur, rarissime. Sub foliis ad radicem Quercus maximae prope vicum Ropa ddo. 13 Januar 1899 unicum specimen inveni. Postea eodem loco saepe frustra quaesivi.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Keller Louis

Artikel/Article: Zweiter Beitrag zur Flora von Kärnten. 121-137